

INHALTSVERZEICHNIS

Literaturverzeichnis.....	XVII
Abkürzungen.....	XXXIII
Einleitung.....	1
1. TEIL: DAS FÜR DIE BEWEISLASTVERTEILUNG IM CISG MASSGEBLICHE RECHT.....	4
A. DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DES CISG	5
B. DER ANWENDUNGSBEREICH DES CISG.....	7
I. Sachlicher Anwendungsbereich	7
1. Der Begriff des Kaufvertrags.....	7
2. Waren.....	9
II. Räumlicher Anwendungsbereich	12
1. Niederlassung in zwei verschiedenen Staaten	12
2. Vertragstaaten - autonome und mittelbare Anknüpfung.....	14
III. Ausschluß der Anwendbarkeit kraft Parteiautonomie	15
C. DIE OBJEKTIVE BEWEISLAST ALS VOM CISG GEREGLTE MATERIE	16
I. Non-liquet, objektive und subjektive Beweislast.....	16
1. Klärung des Begriffs "non-liquet"	16
2. Klärung und Abgrenzung der Begriffe "objektive Beweislast" und "subjektive Beweislast" ..	17
II. Überblick über den Streitstand zur Frage des die objektive Beweislast im CISG bestimmenden Rechts	18
1. Auffassungen, denen zufolge die objektive Beweislast prinzipiell durch die lex fori oder aber auf kollisionsrechtlichem Weg zu bestimmen ist	18
2. Auffassung, der zufolge die objektive Beweislast im CISG selbst geregelt ist.....	19
3. Maßgeblichkeit des CISG bei der Bestimmung der Beweislast	20
a) Einordnung der objektiven Beweislast in den Bereich des materiellen Rechts	20
b) Kollisionsrechtliches Argument.....	22
c) Rechtssicherheit und Rechtsklarheit	23
d) Gerechtigkeitserwägungen	24

e) Rechtsvereinheitlichung	26
f) Argumentation auf Grundlage der Entstehungsgeschichte des CISG	27
4. Resümee	30
III. Die allgemeinen Grundsätze der Beweislastverteilung im CISG	31
1. Das Regel-Ausnahme-Prinzip	32
a) Rechtsvergleichender Ansatz	32
aa) Das Angreiferprinzip	33
bb) Prozessuale Waffengleichheit	33
cc) Unpraktikabilität des Negativbeweises	34
b) Wortlaut, Bedeutungszusammenhang und Entstehungsgeschichte des Übereinkommens ..	34
aa) Art. 79 I CISG	35
bb) Art. 25 CISG	36
cc) Übertragbarkeit des Regel-Ausnahme-Prinzips auf andere Vorschriften des CISG	38
2. Punktueller Korrektur der sich aus dem Regel-Ausnahme-Prinzip ergebenden	
Beweislastverteilung zwecks Vermeidung unzumutbarer Beweisschwierigkeiten	39
a) "Geistige Nähe" einer Partei zum Beweis	40
b) "Körperliche Nähe" einer Partei zum Beweis	40
3. Heranziehung nationaler Vorbildregelungen	41
2. TEIL: DIE VERTEILUNG DER BEWEISLAST BEIM GEFÄHRÜBERGANG	
NACH DEM CISG	43
A. EINFÜHRUNG	43
I. Der Begriff der Gefahr	43
1. Zur Frage, ob die Artt. 66 bis 70 CISG neben der Preisgefahr auch die Leistungsgefahr	
regeln	45
a) Regelung ausschließlich der Preisgefahr	46
b) Regelung von Preis- und Leistungsgefahr	47
2. Stellungnahme	48
a) Tragweite der Diskussion	48
aa) Platzkauf, Art. 31 lit c CISG	49
bb) Fernkauf, Art. 31 lit b CISG	50
b) Systematische Vorgehensweise bei der Auflösung des Streitstands	51
aa) Wortlaut des Übereinkommens	52
(1) Wortlaut der Artt. 66 bis 70 CISG	52

(2) Wortlaut des Art. 36 I CISG.....	53
(3) Wortlaut der Artt. 31 bis 34 CISG	54
bb) Gesetzssystematik	55
(1) Standort der Artt. 66 ff CISG im Übereinkommen	55
(2) Lieferung der Ware und Vertragsmäßigkeit der Ware, Artt. 31 ff und Artt. 35 ff CISG	55
(3) Das Verhältnis zwischen Art. 46 II CISG und Art. 46 I CISG - lex specialis und lex generalis	57
(4) Verstoß gegen das Absendeprinzip gemäß Art. 27 CISG im Fall des Fernkaufs	57
cc) Entstehungsgeschichte der Artt. 66 ff CISG	58
(1) Trennung von Gefahrübergang und Lieferung	59
(2) Die Anträge der Schwedischen Regierung und der ICC	62
dd) Teleologische Argumentation	63
(1) Platzkauf	64
(2) Fernkauf	64
c) Ergebnis und Zusammenfassung	65
II. Übergang der Gefahr - Das Traditionsprinzip im CISG	66
1. Die drei Modelle des Gefahrübergangs: Vertragsprinzip, Eigentumsprinzip und Traditionsprinzip	66
a) Das Vertragsprinzip	66
b) Das Eigentumsprinzip	67
c) Das Traditionsprinzip	68
2. Die Entscheidung des Konventionsgebers für das Traditionsprinzip	68
a) Entstehungsgeschichte	68
b) Überblick über die Regeln des Gefahrübergangs im CISG	69
c) Motive	70
III. Abgrenzung der Artt. 66 ff CISG von anderen Normen des CISG	71
1. Rechtsbehelfe des Käufers wegen einer wesentlichen Vertragsverletzung des Verkäufers, Art. 70 CISG	71
a) Ausgangssituation	71
b) Maßgeblichkeit der Rechtsbehelfe der Vertragsaufhebung und der Ersatzlieferung	72
c) Konsequenz der Ausübung der Rechtsbehelfe auf Vertragsaufhebung und Ersatz- lieferung: Rückübertragung der Preisgefahr	73
d) Fallbeispiele	74

2. Rechtsbehelfe des Käufers wegen unwesentlicher Vertragsverletzungen.....	77
a) Die Rechtsbehelfe auf Minderung (Artt. 50 f CISG) und Nachbesserung (Art. 46 III CISG) sowie das Recht auf Schadensersatz (Artt. 74 ff CISG).....	77
b) Die Vertragsaufhebung bei Nichtlieferung nach Setzen einer Nachfrist (Art. 49 I lit b CISG).....	77
aa) Fallbeispiel	77
bb) Lösung des Fallbeispiels.....	78
3. Rechte des Verkäufers nach Übergang der Gefahr auf den Käufer.....	79
a) Anspruch auf Abnahme der Ware und auf Erstattung der Kosten ihrer Einlagerung.....	79
b) Schadensersatz gemäß Art. 74 CISG	79
IV. Das Verhältnis zwischen dem CISG und den INCOTERMS.....	80
1. Entstehungsgeschichte, Inhalt und Rechtsnatur der INCOTERMS	80
a) Die Entstehungsgeschichte der INCOTERMS.....	80
b) Der Inhalt der INCOTERMS	81
c) Die Rechtsnatur der INCOTERMS	81
2. Konsequenzen für das Verhältnis zwischen dem CISG und den INCOTERMS.....	82
B. DIE REGELUNGEN DES GEFÄHRÜBERGANGS IM EINZELNEN	85
I. Die Prozeßsituationen, in welchen der Gefahrübergang typischerweise eine Rolle spielt	85
1. Rechtsbehelfe des Verkäufers.....	86
a) Kaufpreisklage des Verkäufers, Art. 62 CISG	86
b) Abnahmeklage des Verkäufers, Art. 62 CISG	87
2. Rechtsbehelfe des Käufers.....	88
a) Minderungsklage des Käufers, Artt. 50, 51 CISG.....	88
b) Wandlungsklage des Käufers, Art. 49 I lit a CISG	90
c) Sonstige Rechtsbehelfe des Käufers sowie das Recht auf Schadensersatz.....	91
aa) Sonstige Rechtsbehelfe	91
bb) Schadensersatz.....	91
3. Kaufpreisklage des Verkäufers und Minderungsklage des Käufers als Ausgangspunkt der nachfolgenden Betrachtungen.....	92
II. Die Rechtsfolge des Gefahrübergangs, Art. 66 CISG	95
1. Erläuterung der Vorschrift.....	95
a) Untergang oder Beschädigung der Ware.....	96
aa) Physische Sachbeeinträchtigung	96

bb) Beeinträchtigung von hoher Hand	97
cc) Stellungnahme	97
b) Handlung oder Unterlassung des Verkäufers.....	99
aa) Verletzung einer Vertragspflicht seitens des Verkäufers.....	100
bb) Verletzung auch sonstiger Pflichten seitens des Verkäufers	101
cc) Stellungnahme	101
2. Verteilung der Beweislast.....	104
a) Prozessuale Ausgangssituation: Kaufpreisklage des Verkäufers.....	104
b) Untergang oder Beschädigung der Ware nach Gefahrübergang,	
Art. 66 1. Halbsatz CISG	105
aa) Streit über das Vorliegen von Untergang oder Beschädigung - Streit um die	
Vertragsmäßigkeit der Ware	105
bb) Streit um den Zeitpunkt der Gefahrverwirklichung.....	106
(1) Verteilung der Beweislast im Hinblick auf den Zeitpunkt der Gefahrver-	
wirklichung nach dem Regel-Ausnahme-Prinzip	107
(2) Korrektur der sich aus dem Regel-Ausnahme-Prinzip ergebenden Verteilung der	
Beweislast	107
(3) Keine Modifikation der Beweislastverteilung im Falle des Untergangs der Ware .	115
(4) Anwendung auf den Ausgangsfall	115
c) Handlung oder Unterlassung des Verkäufers, Art. 66 2. Halbsatz CISG.....	116
aa) Pflichtwidrigkeit.....	117
bb) Kausalität	118
III. Der Grundtatbestand des Gefahrübergangs, Art. 69 CISG	119
1. Erläuterung der Vorschrift	119
a) Der Platzkauf, Art. 69 I CISG	122
aa) Übernahme durch den Käufer, Art. 69 I 1. Alt. CISG	122
bb) Abnahmeverzug, Art. 69 I 2. Alt. CISG	123
cc) Konkretisierung, Art. 69 III CISG.....	126
b) Der Fernkauf, Art. 69 II CISG.....	128
aa) Fälligkeit der Lieferung.....	128
bb) Zurverfügungstellen	129
cc) Kenntnis des Käufers	132
dd) Konkretisierung, Art. 69 III CISG	133
2. Die Verteilung der Beweislast	135

a) Der Platzkauf, Art. 69 I CISG	136
aa) Übernahme durch den Käufer, Art. 69 I 1. Alt. CISG	137
bb) Abnahmeverzug, Art. 69 I 2. Alt. CISG	138
b) Der Fernkauf, Art. 69 II CISG.....	140
aa) Fälligkeit der Lieferung.....	141
bb) Zurverfügungstellung und Konkretisierung.....	141
cc) Kenntnis des Käufers	142
c) Annex: Die Minderungsklage des Käufers bei Platzkauf und Fernkauf, Art. 69 I und II CISG	143
IV. Der Versendungskauf, Art. 67 CISG	146
1. Erläuterung der Vorschrift.....	146
a) Übergabe an den ersten Beförderer, Art. 67 I S. 1 CISG	149
aa) Übergabe	150
bb) Beförderer	152
(1) Zur Frage, ob die Übergabe der Ware an eigene Leute des Verkäufers eine Übergabe an den ersten Beförderer im Sinn der Norm darstellt	152
(2) Zur Frage, ob die Übergabe an einen Spediteur den Anforderungen des Art. 67 I CISG genügt.....	153
cc) Konkretisierung, Art. 67 II CISG	154
b) Übergabe an einem bestimmten Ort, Art. 67 I S. 2 CISG	159
aa) Überblick über die Regelung des Art. 67 I S. 2 CISG	159
bb) Übergabe an den Beförderer und Konkretisierung bei Art. 67 I S. 2 CISG	160
2. Die Verteilung der Beweislast	161
a) Übergabe an den ersten Beförderer, Art. 67 I S. 1 CISG	162
aa) Übergabe	162
bb) Konkretisierung, Art. 67 II CISG.....	164
b) Übergabe an einem bestimmten Ort, Art. 67 I S. 2 CISG	166
aa) Übergabe	166
bb) Konkretisierung, Art. 67 II CISG.....	167
c) Annex: Die Minderungsklage des Käufers beim Versendungskauf, Art. 67 CISG	168
V. Der Verkauf reisender Ware, Art. 68 CISG.....	169
1. Erläuterung der Vorschrift.....	169
a) Gefahrübergang im Zeitpunkt des Vertragsschlusses, Art. 68 S. 1 CISG.....	172
aa) Abschluß des Kaufvertrags	172

bb) Zur Frage, ob Art. 68 S. 3 CISG im Zusammenhang mit Art. 68 S. 1 CISG anwendbar ist.....	173
cc) Zur Frage nach dem Erfordernis einer Konkretisierung der Ware beim Verkauf reisender Ware gemäß Art. 67 II CISG analog	174
b) Gefahrübergang rückwirkend auf den Zeitpunkt der Übergabe der Ware an den Beförderer, der die Dokumente über den Beförderungsvertrag ausgestellt hat, Art. 68 S. 2 CISG.....	175
aa) Übergabe an den Beförderer, der die Dokumente über den Beförderungsvertrag ausgestellt hat.....	177
bb) Gutgläubigkeit des Verkäufers in bezug auf den Zustand der Ware bei Vertragsabschluß.....	178
2. Die Verteilung der Beweislast	181
a) Gefahrübergang im Zeitpunkt des Vertragsschlusses, Art. 68 S. 1 CISG.....	181
b) Gefahrübergang rückwirkend auf den Zeitpunkt der Übergabe der Ware an den Beförderer, der die Dokumente über den Beförderungsvertrag ausgestellt hat, Art. 68 S. 2 CISG.....	183
aa) Übergabe an den Beförderer, der die Dokumente über den Beförderungsvertrag ausgestellt hat.....	184
bb) Bösgläubigkeit des Verkäufers in bezug auf den Zustand der Ware bei Vertragsabschluß.....	185
c) Annex: Die Minderungsklage des Käufers beim Verkauf reisender Ware, Art. 68 CISG.	187
Zusammenfassung und Ergebnis.....	191